



Neuausschließliche Kirche Nordrhein-Westfalen Bezirk Duisburg

3. Informationsveranstaltung - Die Zukunft der Gemeinden

Informationsstunde zur Zukunft des Bezirks

Zu einer Präsentation über die Zukunft des Bezirks Duisburg lud Apostel Rainer Storck interessierte Mitglieder der Neuausschließlichen Kirche und deren Amtsträger in die Kirche nach Duisburg-Rheinhausen ein. Es folgten am Montag, den 7. Juni 2010 ca. 230 Teilnehmer der Einladung.

Dies war die dritte Präsentation über die Zukunft des Bezirks Duisburg. Zielsetzung der Informationsveranstaltung war:

- Information über die Arbeit der Bezirksämter und Vorsteher im letzten Jahr in Bezug auf die Zukunft der Gemeinden im Bezirk
- Bekannt machen mit den durch die Bezirksämter, Vorsteher, Hirten und Evangelisten erarbeiteten Inhalten
- Information über die Beurteilung der einzelnen Gemeinden anhand von erarbeiteten Merkmalen (Kriterien)
- Vorstellung der daraus ergebenden Änderungen in den Gemeinden als Grundlage für zukünftige Gespräche

Ist-Aufnahme aller Duisburger Gemeinden

Wesentlicher Kern war die Vorstellung der Kriterien anhand derer eine Ist-Aufnahme aller Gemeinden durchgeführt wurde.

Unter den Überschriften:

- Gemeindedaten
- Amtsträger / Seelsorge / Krankenbedienung
- Beauftragte (Funktionsträger) / Gemeindebereiche
- Gebäude

wurden zahlreiche Kriterien erarbeitet, die zur Beurteilung einer Gemeinde wichtig sind. Als Maßstab dienten festgelegte Soll-Vorgaben.

Jeder Gemeindevorsteher einer Kirche im Stadtbezirk Duisburg hat für die ihm anvertraute Gemeinde diese Kriterien zur Beurteilung angesetzt und mit der Bezirksleitung besprochen.

Diese erarbeiteten Ergebnisse in Form von Prozentzahlen der Kriterien bilden eine Grundlage für die zukünftigen Entscheidungen.

Weitere Merkmale

Ferner sind folgende Punkte für eine Entscheidung mit zu berücksichtigen:

- Bausubstanz der Kirchengebäude (Renovierungsbedarf)
- Lage an den Bezirksgrenzen
- Der Aspekt „Hoffnung“ auf Wachstum

Auf dieser Basis nannte Apostel Storck Gemeinden, die weiter bestehen oder die zusammengelegt werden könnten.

Dies soll nun in naher Zukunft in den Gemeinden diskutiert werden. Dazu werden Gemeindestunden anberaumt, in denen das weitere Vorgehen besprochen wird.

7. Juni 2010

Text: Udo Paul

Fotos: Ute Paul

